

INTERREG IV-B-Projekt INNOCITÉ

Pilotprojekt:

„Strategiekonzept zur Positionierung des Landkreises und Marktes als Standort für akademische und gewerbliche Fort- und Weiterbildungseinrichtungen“

- Partners**
- Chambre de Commerce et d'Industrie de Lyon (FR)
 - Région Franche-Comté (FR)
 - Regione Lombardia Direzione Generale Commercio Fiere e Mercati (IT)
 - Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie (DE)
 - Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen (AT)
 - Amt der Niederösterreich Landesregierung (AT)
 - Regionalni razvojni center Koper (SI)
 - Ville de Lure (FR)
- Observatory partner**
- DIRECCTE Rhône-Alpes (FR)

www.innocite.eu

Hier: Anlass und Ziele des Pilotprojekts als Informationsgrundlage sowie Dokumentation der Ergebnisse des Strategiegespräches

Termin: Freitag, 06. November 2009, 13.30 – 16.00 Uhr

Ort: Werdenfels-Gymnasium Garmisch-Partenkirchen

Teilnehmer: s. Teilnehmerliste

Tagesordnung:

13:30 Uhr Empfang

14:00 Uhr Beginn

TOP 1 **Begrüßung**
Harald Kühn
Landrat des Landkreises Garmisch-Partenkirchen
Thomas Schmid
1. Bürgermeister des Marktes Garmisch-Partenkirchen

TOP 2 **Einführung in das INTERREG IVB-Projekt „Innocité“**
Dipl.-Geographin Manuela Stepputtis
Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie (Abt. Landesentwicklung)

TOP 3 **Das Pilotprojekt „Fort- und Weiterbildungseinrichtungen in der Modellregion Garmisch-Partenkirchen“**
Univ.-Prof. Dr. habil. Gabi Troeger-Weiß,
Lehrstuhl Regionalentwicklung und Raumordnung der TU Kaiserslautern

TOP 4 **Diskussion**
Moderation:
Dr.-Ing. Kirsten Mangels,
Lehrstuhl Regionalentwicklung und Raumordnung, Technische Universität Kaiserslautern

TOP 5 **Festlegung des weiteren Vorgehens**

Ca. 16:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Inhalt

1. Einführung in das Pilotprojekt „Strategiekonzept akademische und gewerbliche Fort- und Weiterbildung“
2. Zielsetzung des ersten Strategie-Gesprächs zum Thema „Gewerbliche und akademische Fort- und Weiterbildungseinrichtungen“
3. Ergebnisse des ersten Strategiegelgesprächs
 - 3.1. Einführung in das INTEREGIV-B-Projekt INNOCITE (TOP 2)
 - 3.2. Darstellung des Pilotprojekts „Fort- und Weiterbildungseinrichtungen in der Modellregion Garmisch-Partenkirchen“ (TOP 3)
 - 3.3. Ergebnisse der internet-gestützten Bestandsaufnahme im Bereich der gewerblichen und akademischen Fort- und Weiterbildung
4. Ergebnisse der Diskussion (TOP 4)
5. Weiteres Vorgehen (TOP 5)

1. Einführung in das Pilotprojekt Einführung in das Pilotprojekt „Strategiekonzept akademische und gewerbliche Fort- und Weiterbildung“

Rahmenbedingungen der kommunalen Entwicklung

Kreise, Städte und Gemeinden stehen in einem mehrfachen und immer stärker werdenden Standortwettbewerb mit anderen Regionen. Sie befinden sich einerseits als Wirtschaftsstandort im nationalen Wettbewerb um Unternehmen und gewerbliche, touristische und infrastrukturelle Investitionen, andererseits stehen sie als Wohn- und Arbeitsstandort – gerade auch vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung - verstärkt im Wettbewerb um Menschen und Unternehmen. Dies erfordert eine strategische Kommunal- und Regionalentwicklung, um eine Region für die Zukunft fit zu machen. Um im Standortwettbewerb erfolgreich sein zu können, muss eine Region ihre Stärken herausarbeiten, Lösungen für die Zukunft präsentieren und offensiv nach außen tragen.

Das INTERREGIV-B-Projekt Innocité trägt dieser Grundüberlegung Rechnung, geht es doch dabei um die Frage,

- auf welche Weise neben den Metropolen im Alpenraum kleine und mittlere Städte als attraktive Wirtschafts- und Wohnstandorte positioniert werden können,
- auf welche Weise endogene regionale Potentiale sinnvoll genutzt werden können um insgesamt ausgewogene Siedlungs- und Wirtschaftsstrukturen zu erhalten.

Besonderen Herausforderungen hinsichtlich Attraktivität, Unverwechselbarkeit und Multifunktionalität stehen dabei insbesondere kleine und mittlere Städte gegenüber, die im Einflussbereich der großen Verdichtungsräume liegen und eine eigene Position im Stadt-Land-Gefüge finden müssen.

Markt und Land Garmisch-Partenkirchen stehen im Hinblick auf diesen Wettbewerb der Regionen und Kommunen vor weitreichenden Herausforderungen. Neben sozio-ökonomischen Veränderungen, wie z.B. der zunehmenden Alterung der Bevölkerung sowie Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt sind Markt und Garmisch-Partenkirchen insbesondere vom touristischen und wirtschaftlichen Strukturwandel berührt.

Erforderlich ist daher über eine Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur ebenso die Diskussion zu führen wie über neue touristische Trends, die die Region im Bereich der touristischen Entwicklung „zukunftsfest“ machen.

Mit einem Strategiekonzept für Fort- und Weiterbildung im gewerblichen und akademischen Bereich kann dem Markt und Landkreis Garmisch-Partenkirchen ein Leitfaden zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und zur aktiven Gestaltung der zukünftigen kommunalen und regionalen Entwicklung mit dem Ziel der Profilierung gegenüber dem Verdichtungsraum München einerseits und konkurrierenden Regionen im Alpenraum andererseits an die Hand gegeben werden.

Strategiekonzept „Akademische und gewerbliche Fort- und Weiterbildung“ Teilprojekt des EU-INTERREGIVB-Projekts „INNOCITE“

Das Pilotprojekt „Strategiekonzept zur Positionierung des Landkreises und Marktes Garmisch-Partenkirchen als Standort für akademische und gewerbliche Fort- und Weiterbildungseinrichtungen“ ist Teilprojekt des übergeordneten INTERREG IV B Projektes InnoCité. In diesem EU-Projekt befassen sich acht Partner aus den Ländern Slowenien, Österreich, Frankreich, Italien und Deutschland mit der

nachhaltigen Entwicklung kleiner und mittlerer Städte im Alpenraum, die im Einflussbereich von großen städtischen Verdichtungsräumen liegen.

In ausgewählten Modellregionen werden Pilotprojekte initiiert. Während der Laufzeit des InnoCité Projektes werden der Fortschritt des Pilotprojektes und dessen Effekte auf die Modellregion beobachtet und bewertet.

Anlass und Aufgabe eines Strategiekonzepts „Fort- und Weiterbildung“

Auslöser für die Notwendigkeit eines Strategiekonzeptes für Fort- und Weiterbildungsinitiativen ist die Erkenntnis, dass lebenslanges Lernen und lebenslange Qualifizierung eine der wichtigsten Herausforderungen im Bereich Bildung und Wissenschaft sind. Gleichzeitig gewinnt der Standortfaktor „qualifizierte Arbeitskräfte“ für Kommunen im fortschreitenden Strukturwandel in allen wirtschaftlichen Bereichen kontinuierlich an Bedeutung.

Aus-, Fort- und Weiterbildung gewinnen insbesondere vor dem Hintergrund

- der demographischen Entwicklung und des damit einhergehenden sozialen Wandels,
 - des wirtschaftlichen Strukturwandels,
 - des touristischen Strukturwandels,
 - der zunehmenden Europäisierung und Globalisierung,
 - der Notwendigkeit der Inanspruchnahme und der Evaluierung projektbezogenen Mitteln der EU,
 - der Dynamik der Entwicklungen in den Metropolregionen,
 - der Entwicklung ländlicher, peripherer Regionen,
- um nur einige Themen zu nennen, zunehmend an Bedeutung.

Ausgangssituation im Bereich „Fort- und Weiterbildung“ in Markt und Landkreis Garmisch-Partenkirchen

Bereits heute existiert ein großes Weiterbildungsangebot in Markt und Landkreis Garmisch-Partenkirchen (z.B. IHK, HWK, bfz u.a.), in dem neben den klassischen Bildungsträgern in zunehmendem Maße auch kommerzielle Anbieter um Bildungswillige konkurrieren. Dieser Wettbewerb spielt sich teilweise bereits auf einem überregionalen Markt ab. Wenngleich bislang eine Konzentration auf technische und wirtschaftliche Disziplinen vorhanden war, ist in verstärktem Maße auch die Erfordernis einer Ausdehnung auf andere Ausbildungsbereiche, wie etwa die (europäische) Regional- und Strukturpolitik, den Tourismus sowie die Regional- und Stadtentwicklung deutlich erkennbar.

Zielsetzung

Das Strategiekonzept soll dem Markt und Landkreis Garmisch-Partenkirchen als Grundlage dienen die Region als Standort für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen zu positionieren. Mittels Untersuchungen die sowohl die Standortanforderungen von Fort- und Weiterbildungseinrichtungen als auch die Fördermöglichkeiten betrachten, werden Handlungsempfehlungen sowie ein Umsetzungsleitfaden mit den einzelnen Arbeitsschritten erstellt. Dieses Strategiekonzept weist auf zu beachtende Aspekte hin und wird sowohl dem Landkreis als auch dem Markt Garmisch-Partenkirchen als Basis dienen, um eine Weiterentwicklung und einen Ausbau der Fort- und Weiterbildungseinrichtungen durchführen zu können.

Fachliche Ziele im einzelnen sind dabei:

- Unterstützung bei der Gestaltung des wirtschaftlichen und touristischen Strukturwandels;
- Sicherung und Ausbau hochqualifizierter Arbeitsplätze;
- Reduzierung des Fachkräftemangels;
- Reduzierung der Bildungswanderung;
- Positionierung der Stärken und Potentiale der Modellregion;
- Unterstützung des Aufbaus und der Sicherung von Netzwerken.

Inhalt und Fragestellungen des Pilotprojekts

Von Seiten der TU Kaiserslautern werden folgende **Inhalte** für das Strategiekonzept „Gewerbliche und akademische Fort- und Weiterbildungseinrichtungen“ erarbeitet:

- internetbasierte Kurzanalyse der Ausgangssituation im Bereich Fort- und Weiterbildung (Angebotsanalyse),
- Analyse der Standortanforderungen und Fördermöglichkeiten von Fort- und Weiterbildungseinrichtungen,
- Handlungsempfehlungen und Leitfaden zur Positionierung des Landkreises und Marktes Garmisch-Partenkirchens als Standort für Fort- und Weiterbildungseinrichtungen.

Das Strategiekonzept zur Positionierung des Landkreises und Marktes Garmisch-Partenkirchen als Standort für gewerbliche und akademische Fort- und Weiterbildungseinrichtungen soll daher folgende **Fragen** beantworten:

- Welche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten (Einrichtungen und Angebot) werden derzeit in Markt und Landkreis Garmisch-Partenkirchen angeboten?
- Welche Anforderungen stellen gewerbliche und akademische Fort- und Weiterbildungseinrichtungen an ihren Standort?
- Welche öffentlichen und privaten Förderungen sind in diesem Bereich zu erwarten?
- Welche Voraussetzungen sind zur Akquise neuer Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten erforderlich?

Methodische Vorgehensweise

Methodisch sind für die Durchführung der Untersuchung insbesondere von Bedeutung:

- Auswertung statistischer Daten der amtlichen Statistik sowie internetbasierter Informationen
- Expertengespräche über die Standortanforderungen von gewerblichen und akademischen Fort- und Weiterbildungsträgern
- Recherche und Expertengespräche zu privaten und öffentlichen Fördermitteln und deren Bedingungen zur Akquise

Fazit

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass ein Strategiekonzept erarbeitet wird, welches dem Landkreis und Markt Garmisch-Partenkirchen einen Überblick über das derzeitige Angebot und Möglichkeiten zur thematischen Vertiefung sowie weiterer Handlungsschritte geben soll. Es bildet die Grundlage und eine Unterstützung, sowie Entscheidungshilfe den Bereich des Fort- und Weiterbildungssektors als Teil einer wissensbasierten Regionalentwicklung zu verfolgen.

2. Zielsetzung des ersten Strategie-Gesprächs zum Thema „Gewerbliche und akademische Fort- und Weiterbildungseinrichtungen“

Ziel des ersten Strategieggesprächs am 06.11.2009 war:

- Information über das INTERREG IV B-Projekt InnoCité;
- Information über das regionale Pilotprojekt;
- Darstellung der Ergebnisse von Baustein 1 „Kurzanalyse der Rahmenbedingungen und internetbasierte Bestandsaufnahme“;
- Diskussion der Ergebnisse der Bestandsaufnahme mit regionalen und kommunalen Entscheidungsträgern und Akteuren;
- Diskussion der Bedeutung und der zukünftigen Ausrichtung der Fort- und Weiterbildung für Markt und Landkreis Garmisch-Partenkirchen;
- Darstellung der weiteren Vorgehensweise (Baustein 2).

3. Ergebnisse des ersten Strategieggesprächs

Im Folgenden werden – im Sinne einer Dokumentation – die Ergebnisse des ersten Strategieggesprächs kurz dargestellt.

3.1. Einführung in das INTERREGIV-B-Projekt INNOCITE (TOP 2)

Die Vertreterin des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, Frau Manuela Stepputtis, stellt das INTERREG IV B Projekt InnoCité vor. InnoCité ist auf eine Laufzeit von Juni 2008 bis Juni 2011 angelegt und befasst sich mit der nachhaltigen Entwicklung von kleinen und mittleren Städten im Alpenraum, die im Einflussbereich von großen städtischen Verdichtungsräumen liegen. Das Projekt wird mit europäischen Fördermitteln kofinanziert. An dem Projekt sind acht Partner aus den Ländern Frankreich, Italien, Slowenien, Österreich und Deutschland beteiligt. Die jeweiligen Projektpartner arbeiten mit ausgewählten Modellregionen zusammen. Als Modellregion hat das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie den Landkreis und Markt Garmisch-Partenkirchen gewinnen können. Die Modellregionen dienen als Beispiel- und Untersuchungsraum, anhand derer gemeinsame und spezifische Herausforderungen analysiert und verglichen werden sollen. Ebenfalls werden in Zusammenarbeit mit den Modellregionen neue Instrumente, Methoden und Handlungsansätze einer nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung erarbeitet, entwickelt und getestet. Ein weiteres Ziel des InnoCité Projektes ist der Wissenstransfer der sowohl zwischen den Projektpartnern als auch zwischen den Modellregionen stattfinden soll.

Die ausführliche Präsentation dieser Einführung ist in Anlage 3 enthalten.

3.2. Darstellung des Pilotprojekts „Fort- und Weiterbildungseinrichtungen in der Modellregion Garmisch-Partenkirchen“ (TOP 3)

In einem weiteren Tagesordnungspunkt stellt die Leiterin des Lehrstuhls Regionalentwicklung und Raumordnung der TU Kaiserslautern

- Rahmenbedingungen und Herausforderungen der Regional- und Kommunalentwicklung
- Anlass
- Ziele
- Inhalte
- Bausteine und
- methodisches Vorgehen des Pilotprojekts dar.

3.3. Ergebnisse der Internet-gestützten Bestandsaufnahme im Bereich der gewerblichen und akademischen Fort- und Weiterbildung

Überblick

Ferner werden die bisherigen Ergebnisse der internetgestützten Bestandsaufnahme dargelegt. Die bestehenden Fort- und Weiterbildungseinrichtungen können wie folgt differenziert werden:

- Einrichtungen der berufsbezogenen Weiterbildung,
- Einrichtungen der nicht-berufsbezogenen Weiterbildung,
- Tagungen und Kongresse insbesondere im Bereich der akademischen Fort- und Weiterbildung.

Von den Bildungs-Einrichtungen sind 35 % im Bereich (Erst-) Berufsausbildung, 45 % im Bereich berufliche Weiterbildung und 20 % im Bereich nicht-berufliche Weiterbildung tätig. Als besondere Schwerpunkte im Ausbildungsbereich sind sowohl das Handwerk, insbesondere das holzverarbeitende Handwerk, als auch der gastronomische und pflegerische Bereich überdurchschnittlich stark mit Ausbildungseinrichtungen vertreten.

Einrichtungen der beruflichen Weiterbildung weisen Landkreis und Markt Garmisch-Partenkirchen im Handwerksbereich (Meisterlehrgänge), im medizinischen Bereich (meist in Form von Tagungen und Kongressen) sowie im Bereich Betriebswirtschaft auf. Die IHK-Akademie und das Bildungszentrum der Handwerkskammer sind zwar nicht im Landkreis und Markt Garmisch-Partenkirchen ansässig, bieten aber in regelmäßigen Abständen Kurse in der Modellregion an, weswegen sie in der Analyse berücksichtigt sind.

Was die Marktsituation der Fort- und Weiterbildungseinrichtungen betrifft, so stellt sich diese wie folgt dar:

- Steigende Umsätze, Zunahme der durchgeführten Lehrgänge und Prüfungsteilnehmer der marktführenden Fortbildungsträger,
- Trend zur Höherqualifizierung Einzelner,
- Zuwachsraten des Fortbildungssektors im Bereich IT und Medien,
- Weiterbildungsangebot nimmt mit der Betriebsgröße zu, aber Teilnahmequoten und –stunden je Teilnehmer sinken mit zunehmender Betriebsgröße.

Die Inhalte im Einzelnen sind in der Präsentation in Anlage 2 enthalten.

Fort- und Weiterbildungseinrichtungen – Art und Standort

Im Folgenden sind die angesiedelten Fort- und Weiterbildungseinrichtungen in Landkreis und Markt Garmisch-Partenkirchen angeführt. Die Untergliederung der Fort- und Weiterbildungseinrichtungen orientiert sich an den nachstehenden Definitionen.

- **Akademische Fort- und Weiterbildungsinstitutionen** sind alle Einrichtungen, die dem Erhalt, der Anpassung oder der Erweiterung von akademischen Berufsfeldern dienen und diejenigen Einrichtungen, die Fort- und Weiterbildungen anbieten, die einer akademischen Qualifikation entsprechen.
- **Gewerbliche Fort- und Weiterbildungsinstitutionen** sind alle Einrichtungen, die dem Erhalt, der Anpassung oder der Erweiterung von der gewerblichen und der gewerbeorientierten Handlungsfähigkeit dienen.
- **Sonstige Fort- und Weiterbildungsinstitutionen** sind alle Einrichtungen, die dem Erhalt, der Anpassung oder der Erweiterung der persönlichen Handlungsfähigkeit bzw. der Persönlichkeitsbildung dienen.

(1) Akademische Fort- und Weiterbildungseinrichtungen und ihre Standorte

Institution	Standort	Bildungsart
Hotelfachschule	Garmisch-Partenkirchen	mehrjährige Zusatzqualifikation
Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Murnau	Murnau	Seminare

(2) Gewerbliche Fortbildungseinrichtungen und ihre Standorte

Institution	Standort	Bildungsart
Schule für Holz und Gestaltung	Garmisch-Partenkirchen	Seminare und Meisterschule
ifB – Institut zur Fortbildung von Betriebsräten	Seehausen am Staffelsee	Seminare
Alpen Tourismus Akademie der VHS	Garmisch-Partenkirchen	Seminare
bfz	Weilheim mit Außenstelle in Garmisch-Partenkirchen	Seminare
IHK- Akademie Weilheim	Weilheim	Seminare
Bildungszentrum der Handwerkskammer	Weilheim	Seminare
Volkshochschule	Garmisch-Partenkirchen mit Außenstellen in Oberammergau und Mittenwald	Seminare
Fit für Schule und Beruf	Garmisch-Partenkirchen	Seminare

(3) Sonstige Weiterbildungseinrichtungen

Intuition	Standort	Bildungsart
IMV-Institut für Mental- und Verhaltenstraining	Oberammergau	Seminare
Am Berg – Alpines Managertraining	Garmisch-Partenkirchen	Seminare
Katholisches Kreisbildungswerk	Garmisch-Partenkirchen	Seminare
Volkshochschule	Garmisch-Partenkirchen mit Außenstellen in Oberammergau und Mittenwald	Seminare

4. Ergebnisse der Diskussion (TOP 4)

Zur Strukturierung der Diskussion wurden folgende Fragen erörtert:

- Ist das bestehende Angebot an Fort- und Weiterbildung in Landkreis und Markt Garmisch-Partenkirchen angemessen (situationsgerecht und zukunftsorientiert)?
- Finden, die aus der Bestandsaufnahme und der Resultate der InnoCité-Studie, resultierenden Schwerpunktbereiche der weiteren Entwicklung – Medizin / Gesundheit, Sport, Tourismus, Banken- und Versicherungswesen – die Zustimmung der Teilnehmer?
- Wird das Potential des Tagungs- und Kongresstourismus in der Region ausreichend genutzt?

Frage 1: Ist das bestehende Angebot an Fort- und Weiterbildung in Markt und Landkreis Garmisch-Partenkirchen situationsgerecht und zukunftsorientiert?

Im Ergebnis lässt sich festhalten:

- *Fort- und Weiterbildungsbedarf im Bereich Medizin, insbesondere medizinische Pflege*

In erster Linie besteht im Bereich der medizinischen Pflege die Notwendigkeit das derzeitige Angebot zu erweitern. Insbesondere in den Bereichen Pflegemanagement, Anästhesie, Operationsassistenz, Physiotherapie sowie Intensivmedizin sind derzeit Defizite im Aus- und Weiterbildungsbereich vorhanden, obgleich ein hoher Bedarf an spezifisch geschultem Personal in diesen Bereichen besteht

- *Fort- und Weiterbildungsbedarf im Bereich Gastronomie und Hotellerie*

Im Bereich des Gaststätten- und Hotelgewerbes ist auf das mangelnde Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebot im Bereich Wellness- und Gesundheitstourismus aufmerksam gemacht worden. Zwar setzen viele Regionen in Deutschland auf diese aktuelle Entwicklung in der Tourismusbranche, allerdings ist es, im Gegensatz zu Österreich, in Deutschland nicht möglich ein einheitliches und anerkanntes Zertifikat zu erwerben. Ebenso fehlt es diesbezüglich an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, sowohl für die Managementebene als auch für das Servicepersonal.

Frage 2: Finden die aus der Bestandsaufnahme und der InnoCité-Studie, resultierenden Schwerpunktbereiche der weiteren Entwicklung – Medizin / Gesundheit, Sport, Tourismus, Banken- und Versicherungswesen – die Zustimmung der Teilnehmer?

Bei der Abstimmung über die weiteren Untersuchungsfelder im Bereich der Fort- und Weiterbildung sind von den Anwesenden die Themen

- Gesundheit/ Medizin,
- Tourismus und
- Sport bestätigt worden.

Diese haben sich bereits aus den bisherigen Untersuchungen im Rahmen von InnoCité sowie dem Pilotprojekt angedeutet und sind durch die Aussagen der lokalen Akteure nochmals belegt worden.

Von den Teilnehmern ist kein Bedarf im Bank- und Versicherungswesens gesehen worden.

Frage 3: Wird das Potential des Tagungs- und Kongresstourismus in der Region ausreichend genutzt?

Das Potential des Tagungs- und Kongresstourismus in die Region ist von den Teilnehmern deutlich höher eingeschätzt worden, als sich die derzeitige Nutzung dieses Potentials darstellt. Es gibt zwar Bemühungen zur Intensivierung dieses Marktsegments insbesondere vom Markt Garmisch-Partenkirchen, der über ein Kongresszentrum verfügt, den Tagungs- und Kongresstourismus besser zu vermarkten, allerdings werden längst nicht alle vorhandenen Potentiale und Möglichkeiten ausgeschöpft. Ebenso werden fehlende Investitionen in Modernisierung und einer adäquaten Anpassung an die Bedürfnisse von Tagungs- und Kongressveranstaltern als Hindernis gesehen.

Zusätzliche und ergänzende Erkenntnisse

Ein wichtiger Punkt, der aus der Diskussionsrunde hervorgegangen ist, bezieht sich auf den Fachkräftemangel in der Region. Bereits derzeit gestaltet sich die Besetzung von Stellen und Ausbildungsplätzen schwierig. Der Fachkräftemangel betrifft in erster Linie soziale Berufe, wie beispielsweise die Kranken- und Altenpflege, den Bereich der Kinder- und Jugendbetreuung bzw. -arbeit, sowie das Hotel- und Gastronomie-Gewerbe. Nach Einschätzung der Teilnehmer sind Gründe hierfür in

- den hohen Lebenshaltungskosten in der Region,
- den Lohnniveaus,
- den Möglichkeiten der Inanspruchnahme von sozialer Infrastruktur (Kinderbetreuung) insbesondere im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu sehen.

5. Weiteres Vorgehen (TOP 5)

Was das weitere Vorgehen betrifft, so werden – wie im Untersuchungsdesign dargelegt – folgende weitere Schritte erfolgen:

- Analyse der Standortanforderungen von Fort- und Weiterbildungseinrichtungen

- aus den Bereichen Medizin/Gesundheit, Tourismus und Sport,
- Analyse möglicher für die drei Bereiche in Betracht kommende Einrichtungen (Potentiale) sowie
 - Ermittlung von Fördermöglichkeiten zur Ansiedlung und Erweiterung bestehender Einrichtungen.

Des Weiteren sind zwei Veranstaltungen mit den regionalen und kommunalen Entscheidungsträgern und Akteuren vorgesehen, die der Präsentation, Information, Rückkopplung und Diskussion der Zwischen- und Endergebnisse der Untersuchung dienen.

Gez.
Univ.-Prof. Dr. Gabi Troeger-Weiß
unter Mitarbeit von Nadine Schrader-Bölsche
Kaiserslautern, 01. Februar 2010

Liste der Teilnehmer

Name	Vorname	Institution
Bernhofer	Gustl	Kreishandwerkerschaft Oberland
Christöphler	Jörg	Ammergauer Alpen GmbH
Fischer	Anton	Gemeinde Ohlstadt
Göhmann	Ilse	Waldburg-Zeil-Rheumaklinik GmbH&CO.KG
Griess	Jutta	Bayerischer Hotel- und Gaststättenverband
Haser	Franz	Zweckverband Zugspitzland
Hildebrandt	Andreas	Gemeinde Grainau
Höcker	Franz	Gemeinde Riegsee
Hörmann	Markus	Gemeinde Seehausen a. St.
Hornsteiner	Adolf	Markt Mittenwald
Imminger	Peter	Gemeinde Oberau
Janez	Gabriele	bfz Weilheim, Außenstelle Garmisch-Partenkirchen
Kinateder	Erwin	Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Murnau
Kokoschka	Peter	Kreishandwerkerschaft Oberland
Kölbl	Anton	Gemeinde Eschenlohe
Krätz	Hannes	Markt Garmisch-Partenkirchen
Kratz	Matthias	Kreisbildungswerk
Kühn	Harald	Landratsamt Garmisch-Partenkirchen

Name	Vorname	Institution
Kühn	Ronald	KJE Kinder-, Jugend- u. Erwachsenenhilfe e.V.
Landgraf	Konrad	Caritas Zentrum Garmisch-Partenkirchen
Lutz	Gerhard	IHK-Gremium Garmisch-Partenkirchen
Möckl	Florian	Gewerbeverband GAP bzw. Bund der Selbständigen
Nagel	Peter	Gapa-Tourismus
Pössinger	Josef	Gemeinde Ettal
Prechtl	Uwe	Tourismuskommunikation Blaues Land
Reisinger	Mathias	Wirtschaftsförderung Markt Garmisch-Partenkirchen
Ries	Peter	Gapa-Tourismus
Schäfer	Jessica	Jugendkurheim und –klinik Hochried
Schmid	Thomas	Markt Garmisch-Partenkirchen
Schmitz	Sabine	Kinderklinik der Rummelsberger Anstalten e.V.
Schwarzenberger	Thomas	Gemeinde Krün
Senner	Veit	Kompetenzzentrum Sport, Gesundheit und Technologie
Speer	Rupert	Gemeinde Saulbgrub
Sporer	Manfred	Gemeinde Großweil
Steiner	Eberhard	Gemeinde Bad Bayersoien

Name	Vorname	Institution
Tretter	Gerald	Gemeinde Bad Kohlgrub
Türk	Wolfgang	Klinikum Garmisch-Partenkirchen GmbH
Wintermeier	Rupert	Gemeinde Uffing a. St.
Wohlketzetter	Martin	Gemeinde Farchant
Wolfgram	Sabine	Institut für Fortbildung von Betriebsräten ifb
Zahler	Johann	Gemeinde Wallgau
Zellner	Manfred	Volkshochschule